

Das

Mohs'sche Mineralsystem,

dem

gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft gemäss

bearbeitet von

(Gustav)
D. Adolf Kennigott,

Custos - Adjuncten am kais. königl. Hof - Mineralien - Kabinete etc.



»as»

nc
Wien.

Verlag und Druck von Carl Gerold & Sohn.

1853.

5. Kupferfahlerz, *Hausmann* $4\text{Cu}_2, \text{FeS}, \text{As}_2\text{S}_3$.M. 526 *tetraedrischer Dystomglanz*. H. 176. N. 415 u. BM. 205 *Fahlerz*.

Für diese Species würde ein anderer Name wünschenswerth sein, der obige wurde vorläufig, wie der Name Zinkfahlerz, beibehalten, weil sich kein entsprechender und unterscheidender finden liess, die Trennung aber aufrecht zu erhalten, nothwendig erschien.

6. Freibergit, *Kenngott* $4\text{Ag}, \text{Cu}_2\text{S}, \text{Sb}_2\text{S}_3$.H. 179 *Silberfahlerz*. N. 414 *Weissgiltigerz*. BM. 205 *Fahlerz*.7. Polytelit, v. *Glocker* $4\text{Pb}, \text{AgS}, \text{Sb}_2\text{S}_3$.H. 1572 *Weissgiltigerz*. N. 414 *lichtes Weissgiltigerz*. BM. 205 *Fahlerz*.8. Schwatzit, *Kenngott* $4\text{Cu}_2, \text{Hg}, \text{Fe}, \text{ZnS}, \text{Sb}_2\text{S}_3$.N. 415 *Fahlerz*. BM. 205 dsgl. Uebers. 1844 — 49. 237 *Tetraedrit*.9. Aphthonit, *Svanberg* $\text{Cu}, \text{Zn}, \text{Ag}, \text{Fe}; \text{Sb}; \text{S}$.

N. 416. BM. 635. Uebers. 1844 — 49. 239.

II. Geschlecht: **Berthierit-Glanze.**

Benannt nach der Species Berthierit.

Orthorhombisch.

Grau, ins Gelbe und Rothe ziehend, braun; Strich schwarz; H. = 1,0 — 3,0; milde; sp. G. = 4,0 — 4,3.

Verbindungen des Schwefels mit Eisen und stellvertretendem Silber und geringen Mengen anderer Metalle, zum Theil auch mit Schwefelantimon. Doppelt-binäre Verbindungen.

1. Sternbergit, *Haidinger* $3\text{Fe}, \text{AgS}, \text{Fe}_2\text{S}_3?$

M. 550 *prismatischer Eutomglanz*. H. 136. N. 411. BM. 179. Uebers. 1844 — 49. 243.

Ob zu diesem der sogenannte biegsame Silberglanz, *Bournon* N. 411. M. 646, welcher auch Silber, Eisen und Schwefel enthalten soll, gerechnet werden könne, lässt sich nicht entscheiden.

2. Berthierit, *Haidinger* $3\text{FeS}, 2\text{Sb}_2\text{S}_3$.

M. 606. H. 168. N. 406. BM. 200. Uebers. 1844 — 49. 236.

Es ist wahrscheinlich, dass ausser der Species von Chazelles in Auvergne, welche Eisen, Antimon und Schwefel in dem durch die Formel ausgedrückten Verhältnisse enthält, noch andere da von verschiedene Species vorkommen, da mit dem Namen Berthierit belegte Minerale auch andere Formeln ergeben haben, wie der von Martouret in Auvergne die Formel $3\text{FeS}, 4\text{Sb}_2\text{S}_3$ und die von Anglar in Frankreich, Aranyidka in Ungarn und Bräunsdorf in Sachsen die Formel $\text{FeS}, \text{Sb}_2\text{S}_3$.

III. Geschlecht: **Wismuth-Glanze.**

Der von Mohs gegebene Name bezieht sich auf den Wismuthgehalt.

Orthorhombisch, die Species 2, 4, 5; unbekannt, 1, 3.

Grau bis weiss; Strich schwarz bis grau; H. = 2,0 — 3,5; milde bis wenig spröde; sp. G. 5,0 — 6,8.

Wismuth allein oder auch Blei, Kupfer, Silber oder Eisen enthaltende Verbindungen des Schwefels, selten mit Schwefelantimon. Binäre und doppelt-binäre Verbindungen.

1. Kobellit, *Setterberg* $3\text{Pb}, \text{FeS}, \text{Bi}_2, \text{Sb}_2\text{S}_3$.

H. 174. N. 412. BM. 204.

2. Patrinit, *Haidinger* $3\text{Pb}, \text{Cu}_2\text{S}, \text{Bi}_2\text{S}_3$.

M. 553 *prismatoidischer Wismuthglanz*. H. 145 *Nadelerz*. N. 412 dsgl. BM. 184. Uebers. 1844 — 49. 244.

3. Schapbachit, *Kenngott* Ag, Pb, Fe; Bi; S.

M. 642 *Wismuthbleierz*. H. 146 dsgl. N. 412 *Silberwismuthglanz*. BM. 636 *Bismuthic Silver*.

4. Wittichenit, *Kenngott* Cu, Bi, S.

M. 642 *Wismuthkupfererz*. H. 143 *Kupferwismuthherz*. N. 412 *Kupferwismuthglanz*. BM. 636 *Cupreous Bismuth*.

3. Bismuthin, *Beudant* Bi_2S_3 .

M. 552 *prismatischer Wismuthglanz*, H. 92 *Wismuthglanz*. N. 413 dsgl. BM. 173.

IV. Geschlecht: Molybdän-Glanz.

Benannt wegen des Molybdängehaltes.

Hexagonal.

Röthlichbleigrau; Strich grau; H. = 1,0 — 1,5; milde und in Blättchen biegsam; sp. G. = 4,6 — 4,9.

Binäre Verbindung des Molybdän mit Schwefel.

1. Molybdänit, *Beudant* MoS_2 .

M. 549 *dirhombödrischer Eutomglanz*. H. 125 *Molybdänglanz*. N. 413 dsgl. BM. 172.

V. Geschlecht: Antimon-Glanz.

Der von Mohs gegebene Name bezieht sich auf den Antimongehalt, wurde aber von Mohs für mehr Species gebraucht, als hier unter diesem Geschlecht begriffen sind. Da jedoch hier die Mineralspecies nicht nach den äusseren Eigenschaften allein gruppirt werden, so konnten ausser dem Antimonit keine anderen Species in diesem Geschlechte Aufnahme finden, weil der prismatische Antimonglanz des Mohs kein Antimon enthält und das Tellur nicht die Stelle desselben in der Mischung einnimmt, die Aufnahme des axotomen und peritomen Antimonglanzes auch die Aufnahme anderer Bleiantimonverbindungen nach sich hätte ziehen müssen.

Orthorhombisch.